

spiritus rector 2001

12. Kapitel

Unigequassel

Um an einer solch hochwertigen Bildungseinrichtung wie der „alma mater dresdensis“ nicht nur „Bahnhof“ zu verstehen, muss man ihre Sprache sprechen. Sozusagen Universitatisch-deutsch.

Und dies ist bisweilen gar nicht so einfach: Wenn du Glück hast, sind die großen Hürden „nur“ irgendwelche Abkürzungen; wenn du Pech hast, kommt eine Weile nur Latein.

Ein weiteres Problem stellen immer wieder die Titel der Professoren und sonstigen Mitarbeiter dar; wir liefern dir eine kleine Liste als Hilfe.



12.1 Abgekürztes und Übersetztes

Zuerst einmal wirst du dich damit abfinden müssen, dass an der Universität scheinbar niemand in der Lage ist, in vollständigen Worten zu sprechen. Überall lauern Abkürzungen und fast schon geheim wirkende Zeichen. Hier findest du die gängigsten Abkürzungen und „Universitätsdeutsch“ Fremdwörter.

Abkürzung	Erklärung
1.W	1. Wiederholungsprüfung
2.W	2. Wiederholungsprüfung, ist nur auf Antrag möglich; in der Regel nur einmal im Grund- und Hauptstudium
AAA	Akademisches Auslandsamt, wichtig für Auslandsstudien und ausländische Studenten
Ablage P	meist benutztes Büromöbel zur Entsorgung geistigen Mülls (Papierkorb)
Ablage S	im Gegensatz zur Ablage P einseitig bedruckt (Schmierpapier)
AkkRa	Studentische Abkürzung des Akkreditierungsrates (siehe auch AR)
Akkreditierung	Zertifizierung, meist in Zusammenhang mit (konsekutiven) Studiengängen
alma mater	Synonym für Hochschule
AR	Akkreditierungsrat kürzt sich selbst so ab
Assi	wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl
BauIng	Student des Bauingenieurwesens
Campus	Kerngelände der Universität
Dekan	Leiter einer Fakultät, muss Professor sein
Dezernat	Struktureinheit der Universitätsverwaltung
dies academicus	lehrveranstaltungsfreier Tag im Mai (offiziell zur Erweiterung des Wissenshorizontes an anderen Fakultäten gedacht, inoffiziell <u>der</u> Grill- und Partytag)
DSW	Deutsches Studentenwerk (Mutter aller Studentenwerke)
ECTS	European Credit Transfer System, Beschreibung von Studienanforderungen mittels Punktsystem
Elite	ist immer anderswo
ET	Elektrotechnik
Exmatrikulation	Beendigung des Studiums 1. Weg: Abschluss mit Diplom, Magister, Bakkalaureus oder Staatsexamen 2. Weg: nicht bestandene 2. W (siehe oben); nicht Abschluss, eher Abschlus, du kannst dieses Studium in ganz Deutschland nicht noch mal machen! 3. Weg: eigene Exmatrikulation, wenn du keine Lust mehr hast
Fakultät	Sektion einer Uni (Verkehr, Jura, Bau, Philosophie um nur einige zu nennen)
Fakultätsrat	das Entscheidungsgremium einer Fakultät (siehe Kapitel 1)
FSR	Fachschafftsrat: Vertretung der Studenten einer Fakultät (durch Studenten, siehe Kapitel 3)
FSZ	Fachsprachenzentrum, jetzt im LSK (siehe dort)
HfV	ehemalige Hochschule für Verkehrswesen „Friedrich List“ in Dresden, als Fakultät Verkehrswissenschaften der TU Dresden angegliedert
HiWi	studentische Hilfskraft (Hilfswissenschaftler), offiziell SHK abgekürzt
HRG	Hochschulrahmengesetz (des Bundes); gibt Rahmenvorgaben für die Hochschulgesetze der Länder und sichert somit ab, daß hinter gleichen Abschlüssen gleiche Anforderungen stehen
HTW	Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (Fachhochschule)
Imma-Amt	zuständig für die Immatrikulation sowie Exmatrikulation
Imma-	diese bekommst du mit deinem Semesterbogen;
Bescheinigung	wichtig als Nachweis, dass du studierst

Abkürzung	Erklärung
Immatrikulation	Einschreibung an der Universität
-Innen	orthografischer Unsinn, den ihr in dieser Broschüre nicht finden werdet
Institut	Abteilung einer Fakultät
Integrale	studentisches Institut für das studium generale (siehe Kapitel 11)
Kanzler	der Chef der Universitätsverwaltung
Kerngelände	Gebiet zwischen Bergstr., Mommsenstr., Helmholtzstr. und George-Bähr-Str.; auch „Campus“
Klausur	Leistungsnachweis, welcher (normalerweise) beliebig oft geschrieben werden kann, was aber meist durch die Prüfungsordnung vereitelt wird
Konzipil	aus allen Fakultätsräten und weiteren Angehörigen der Uni gebildete Versammlung, wählt den Senat, den Rektor und die Prorektoren, beschließt Grundordnung der Uni (siehe Kapitel 1)
Kopierer	betrügerische Vervielfältigungsapparatur
KoWi	(Student der) Kommunikationswissenschaften
KSS	Konferenz Sächsischer Studentenschaften (www.stura.tu-dresden.de/~kss)
LSK	Lehrzentrum Sprachen und Kulturen der TU Dresden
Magnifizenz	förmliche Anrede für einen Hochschulrektor
MaschBau	Maschinenbau
MedAk	Medizinische Akademie „Carl Gustav Carus“ in Dresden; als Medizinische Fakultät der TU angegliedert; Name ist noch gebräuchlich
Mensa	hier gibt's nahrhaftes statt geistiges Futter
NC	Zugangsbeschränkung für manche Fächer nach dem Abi-Durchschnitt
NC-Fach	Studienfach mit NC (numerus clausus); siehe oben
o.s.t	ostdeutsches-studentenvertretungs-treffen
PoWi	(Student der) Politikwissenschaften
Praktikum	musst du in den meist Fächern nachweisen; rechtzeitiges Kümmern sichert gute Plätze
Promotion	Ausbildung zum Grad eines Doktors, nicht nur in der Medizin
Prorektor	Vertreter des Rektors, muss Professor sein
Prüfung	Leistungsnachweis; normalerweise mit maximal zwei Wiederholungen
Prüfungsamt	verwaltet deine Noten; hier erfolgt die Einschreibung zu den Prüfungen
Prüfungsausschuss	erstellt Prüfungsordnungen für den entsprechenden Studiengang; entscheidet über die Zulassung zur 2. Wiederholung einer nichtbestanden Prüfung (siehe Kapitel 1)
Rektor	Leiter der Universität (der Chef), muss ebenfalls Professor sein
SächsHG	Sächsisches Hochschulgesetz
SBK	Semesterbegleitende Klausur (soll's geben)
Schein	Leistungsnachweis, welcher im Allgemeinen Voraussetzung zur Prüfungszulassung ist und fast beliebig oft wiederholt werden kann (siehe Klausur)
Senat	oberstes Gremium der Universität (bestehend aus Rektor, allen Prorektoren und Dekanen, Kanzler, diversen Studenten und „Mittelbauern“, nähere Informationen im Kapitel 1)
SES	Studentisches Evaluationsbüro Sachsen (www.stura.htwk-leipzig.de/~ses/)
Spectabilität	förmliche Anrede für einen Dekan
spiritus rector	der leitende Geist (das Meisterwerk in deiner Hand)
SpraLiWi	(Student der) Sprach- und Literaturwissenschaften
SS	auch „SoSe“ Sommersemester (1. April bis 30. September)
s.t.	so fängt hier jede Vorlesung an, ohne dass wir es wissen, d.h. für alle gleich 9.20/11.10/13 Uhr etc.
STAV	Studentische Arbeitsvermittlung e. V.
Studentenwerk	Herr über die Wohnheimplätze, edler Spender des Mensaessens
Studienkommission	(kurz: StuKo) verantwortlich für die Qualität der Lehre eines Studienganges (siehe Kapitel 1)

Abkürzung	Erklärung
studium generale	Pflichtfach für fast alle Studenten, das den „Blick über den Tellerrand“ bringen soll; Besuch von Veranstaltungen anderer Fakultäten oder von speziellen studium-generale-Reihen; Infos gibt's bei Integrale – Institut für studium generale (siehe Kapitel 11)
StuRa	Studentenrat: Vertretung der Studenten der gesamten Uni (durch Studenten, siehe Kapitel 3)
StuWe	Studentenwerk
SWD	noch eine Abkürzung für Studentenwerk (Dresden)
SWS	Semesterwochenstunde (heißt, du hast eine Stunde von 45 Minuten pro Woche ein Semester lang; die Stunden hier sind meist 1,5 Stunden lang, also hast du 2 SWS oder die Veranstaltung jede zweite Woche)
TUDIAS	= Technische Universität Dresden Institute of Advanced Studies, Gesellschaft für Weiterbildung
TUUWI	TU-Umweltinitiative
U-Boot	kultverdächtige Cafeteria in den Tiefen des Pothoff-Baus (gehört nicht zum Studentenwerk)
Universität	traditionell ranghöchste u. älteste Form wissenschaftlicher Hochschulen in deutschen Ländern
URZ	Universitätsrechenzentrum (im Willers-Bau)
USV	Universitätssportverein
USZ	Universitätssportzentrum
Vorlesung	nicht zu verwechseln mit Märchenstunde
WaWi	Wasserwirtschaftler
Winf	Wirtschaftsinformatiker
Wing	Wirtschaftsingenieur
WiWi	Wirtschaftswissenschaftler
WS	Wintersemester (1. Oktober bis 31. März)
ZSB	Zentrale Studienberatung
ZVS	Zentrale Vergabestelle für Studienplätze in Dortmund

12.2 Akademische Grade – eine kurze Einführung

	Berufstätigkeit			
Berufstätigkeit	Promotion möglich			
	Magister/Master (2 - 4 Semester)	Diplom (9 - 10 Semester)	Magister herkömmlich (9 Semester)	Staatsprüfung (1. Staatsprüfung 7 - 13 Semester)
Bakkalaureus/Bachelor (6 - 8 Semester)				
Hochschulzugangsberechtigung				

Diplom, Magister

Die traditionellen deutschen Hochschulabschlüsse sind das Diplom und der Magister. Aufgrund der Hochschulprüfung, mit der ein berufsqualifizierender Abschluss erworben wird, verleiht die Hochschule in der Regel den Magistergrad oder den Diplomgrad mit Angabe der Fachrichtung (Berufsbezeichnung oder Fachgebiet). In Fachhochschulstudiengängen wird „nur“ der Diplomgrad verliehen und um den Zusatz „Fachhochschule“ (FH) ergänzt. Die Hochschule kann solch einen Grad auch aufgrund einer staatlichen oder kirchlichen Prüfung, mit der ein Hochschulstudium abgeschlossen wird, verleihen. Der Magister unterscheidet sich vom Diplom dadurch, dass mehrere Fächer gleichzeitig studiert wurden, entweder in Form zweier Hauptfächer oder ein Hauptfach mit zwei Nebenfächern.

Das Diplom gibt es in folgenden Fächergruppen: Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Mathematik, Sozialwissenschaften, Kunststudiengänge. Den Magister gibt es fast ausschließlich in den Geistes- und Sozialwissenschaften mit wenigen technischen Nebenfächern.



Das Staatsexamen machen zum Beispiel Studenten in den Lehramtsstudiengängen und in den Rechtswissenschaften. Dies bedeutet, sie studieren zwar wie jeder andere ganz normal an der Universität, werden aber nicht von dieser sondern vom Staat (Bundesland) geprüft. Bei den Juristen z.B. wird die Prüfung landesweit vom Sächsischen Landesjustizprüfungsamt durchgeführt. Außerdem gibt es Staatsexamen in Medizin, Pharmazie und Lebensmittelchemie.

Staatsexamen

In Deutschland erst seit kurzem wieder eingeführt, gibt es neben den traditionellen Studienmöglichkeiten sogenannte konsekutive (aufeinanderfolgende, gestufte) Studiengänge, die aus zwei voneinander völlig unabhängigen Studienabschnitten bestehen. In der Regel nach 6 Semestern wird ein erster berufsqualifizierender Abschluss verliehen – der Bakkalaureusgrad (lat.: unterster akademischer Grad; in anderen Bundesländern oder im Ausland Bachelor). Dieses Studium entspricht eher einer Ausbildung, d.h. es ist weniger auf Forschung ausgerichtet. Bisher werden solche Abschlüsse erst in einzelnen Fächern angeboten, wie z.B. Informatik, Bauingenieurwesen, E-Technik und Internationale Beziehungen. In einigen Studiengängen ist es auch möglich, weiter zum Diplom zu studieren. Wer dort zusätzlich noch eine Forschungsqualifikation erwerben möchte oder eben muss, bemüht sich in einem längeren Studium um den akademischen Grad des „Diplom- (Ingenieurs/Mathematikers/Wirtschaftswissenschaftlers/Informatikers ...).“

**Bakkalaureus,
Magister**

Mit dem Bakkalaureus in der Tasche kann man, auch nach einigen Jahren Berufserfahrung, an der Hochschule die typische forschungsorientierte Ausbildung nachholen und einen aufbauenden Master-Studiengang absolvieren. Die Hochschule verleiht dann nach zwei bis vier Semestern den Magister (lat.: weiterer akademischer Grad; auch Master genannt).

Der Bakkalaureus- und der Magistergrad werden in theorieorientierten Studiengängen mit dem Zusatz „artium“ (M.A.) – für die Wirtschafts-, Sprach- und Kultur-, Sozial-, Sport- und Kunstwissenschaften – oder „scientiarum“

(M.Sc.) – für die Naturwissenschaften, Mathematik, Ingenieurwissenschaften und Medizin – und in praxisorientierten Studiengängen mit dem jeweiligen Fachzusatz verliehen (z.B. Master of Law, of Computer Science).

Das traditionelle Universitätsdiplom bzw. der herkömmliche Magister entsprechen dem Master.



Promotion

Im Anschluss an das Studium oder auch nach mehrjähriger Berufstätigkeit entscheidet sich der eine oder andere Akademiker für den nächsten Schritt auf der akademischen Karriereleiter – die Promotion. Voraussetzung ist ein unterer akademischer Grad (Magister, Diplom, Master). Das eigentliche Promotionsstudium dauert je nach Fach, Thema der Arbeit und Vorbildung normalerweise zwei bis sechs Jahre. Der Promotionsbewerber bittet einen Hochschullehrer, der das von ihm gewünschte Fachgebiet vertritt, die Betreuung seiner Doktorarbeit zu übernehmen. Nach erfolgreicher Promotion wird der Doktorgrad verliehen.

Doktor (Dr.; Doctor, lat.: Lehrer) ist ein „hoher akademischer Grad“. Erworben wird er in einer Universitätsprüfung und nicht etwa in einer staatlichen Prüfung; er kann durch die verleihende Stelle sogar aberkannt werden. Voraussetzung für die Verleihung des Doktorgrades sind eine Dissertation (schriftliche Doktorarbeit, Thesis) und das Rigorosum (mündliche Prüfung) beziehungsweise die Disputation, in denen der Kandidat nachweisen muss, dass er in der Lage ist, selbständig wissenschaftlich zu arbeiten und – vor allem – in seinem Wissenschaftsgebiet zu neuen Erkenntnissen zu gelangen und damit zur Forschung beizutragen.

Natürlich kann man auch ohne den unteren akademischen Grad zu besitzen, Doktor sein/werden. Das klappt dann, wenn man die Ehrendoktorwürde einer Hochschule erhält: Dr. h. c. (Doctor honoris causa, Doktor ehrenhalber). Es ist sogar möglich, die Ehrendoktorwürde mehrerer Hochschulen zu erhalten; das ist jedoch Sache der entsprechenden Bildungseinrichtung(en).



Habilitation

Der höchste akademische Grad ist die Habilitation (Abkürzung: habil.) mit Lehrbefugnis. Voraussetzung für diese ist der Doktor. Früher war die Habilitation Berufungsvoraussetzung für Professoren.

Die Habilitation soll zukünftig nicht mehr der übliche Weg in die akademische Lehre sein. Nach den Vorstellungen der Bundesregierung wird dies in Zukunft über sogenannte „Junior-Professoren“ geschehen.



Professor, Dozent, Privatdozent

Professor (Prof.; professor, lat.: öffentlicher Lehrer) ist beamtenrechtlich eine Amtsbezeichnung und damit auch kein Titel. Wer an einer Universität als Professor tätig ist, darf sich sogar Universitätsprofessor (Univ.-Prof.) nennen. Professor ist man in Deutschland in der Regel (noch) auf Lebenszeit (Beamtenrecht).

Dozent (Doz.; von docere, lat.: lehren) ist genauso wie Professor eine Amtsbezeichnung für Lehrende an Hochschulen und ähnlichen Einrichtungen.

Sie werden als Beamte auf Widerruf oder als Beamte auf Lebenszeit berufen. Der Unterschied zum Professor besteht darin, dass ein Dozent keinen Lehrstuhl hat. Andere Abweichungen gibt es in der Entlohnung und in der Zahl der bezahlten Mitarbeiter.

Privatdozent (PD) ist ein Titel, der Wissenschaftlern verliehen wird, die mit der Habilitation die Lehrbefugnis und Lehrverpflichtung erworben haben. Aus diesem Titel begründet sich kein Dienstverhältnis.



Obwohl die meisten Titel aus DDR-Zeiten umgewandelt wurden, soll noch kurz auf diese eingegangen werden: das Diplom war der berufsbezogene Abschluss in allen Fächern (Diplom eines Wissenschaftszweiges). Nächste Stufe war der Doktor eines Wissenschaftszweiges (Promotion A; analog zum heutigen Doktor) und höchster akademischer Grad war der Dr. sc. (Doctor scientiae, Doktor der Wissenschaften; Promotion B), der mit der Habilitation vergleichbar ist.



Damit du weißt, worin dein Professor oder Doktor eigentlich seinen Titel hat, was dieser ausgesprochen bedeutet und wo die Unterscheidungen liegen oder aber damit du dir schon mal einen Titel „vornehmen“ kannst, kommt im Folgenden eine unvollständige Übersicht über die akademischen Grade, wie sie in Deutschland vergeben werden.

Die Diplomtitel stellen eine Abkürzung der deutschen Wörter dar. Dipl.-Ing. ist folglich ein Diplomingenieur, Dipl.-Inf. ein Diplominformatiker und Dipl.-Kfm. ein Diplomkaufmann ... Da diese Abkürzungen wirklich einfach zu entschlüsseln sind, beschränken wir uns auf die Titel, die irgendwie dem Lateinischen entspringen.

Titel aus DDR-Zeiten

Titel

Abkürzung	Akademischer Grad	Amtslateinisch
Dr. agr.	Dr. der Landwirtschaftswissenschaften	<i>Doctor agronomiae</i>
Dr. disc. pol.	Dr. der Sozialwissenschaften	<i>Doctor disciplinarum politicarum</i>
Dr. eh., Dr. h. c.	Doktor ehrenhalber (auch e.h. oder E.h.)	<i>Doctor honoris causa</i>
Dr. forest.	Dr. der Forstwirtschaft	<i>Doctor rerum forestalium</i>
Dr. iur., Dr. jur.	Dr. der Rechtswissenschaften	<i>Doctor iuris, Doctor juris</i>
Dr. med.	Dr. der Medizin	<i>Doctor medicinae</i>
Dr. med. dent.	Dr. der Zahnmedizin	<i>Doctor medicinae dentariae</i>
Dr. med. vet.	Dr. der Tierheilkunde / Veterinärmedizin	<i>Doctor medicinae veterinariae</i>
Dr. mont.	Dr. der Bergbau- bzw. montanistischen Wissenschaften	<i>Doctor rerum montanarum</i>
Dr. nat. techn.	Dr. der Bodenkultur	<i>D. rerum naturalium technicarum</i>
Dr. oec.*	Dr. der Wirtschafts- bzw. Verwaltungswissenschaften	<i>Doctor oeconomiae</i>
Dr. oec. publ.	Dr. der Staatswiss., der Volkswirtschaft	<i>Doctor oeconomiae publicae</i>
Dr. oec. troph.	Dr. der Hauswirtschaft bzw. Ernährungswissenschaften	<i>Doctor oecotrophologiae</i>
Dr. paed.*	Dr. der Erziehungswissenschaften	<i>Doctor paedagogiae</i>
Dr. pharm.	Dr. der Pharmazie	<i>Doctor pharmaciae</i>
Dr. phil.	Dr. der Philosophie	<i>Doctor philosophiae</i>
Dr. phil. fac. theol.	Dr. der Philosophie der Theologischen Fakultät	<i>Doctor philosophiae facultatis theologicae</i>
Dr. phil. nat.	Dr. der Naturwissenschaften (aus der philosophischen Fakultät)	<i>Doctor philosophiae naturalis</i>

Abkürzung	Akademischer Grad	Amtslateinisch
Dr. rer. agr.	Dr. der Landbauwissenschaften bzw. Landwirtschaft und Bodenkultur	<i>Doctor rerum agrarium</i>
Dr. rer. comm.*	Dr. der Handelswissenschaften	<i>Doctor rerum commercialium</i>
Dr. rer. forest.	Dr. der Forstwissenschaften	<i>Doctor rerum forestalium</i>
Dr. rer. hort.	Dr. der Gartenbauwissenschaften	<i>Doctor rerum hortensiarum</i>
Dr. rer. mont.	Dr. der Bergbauwissenschaften	<i>Doctor rerum montanarum</i>
Dr. rer. nat.	Dr. der Naturwissenschaften	<i>Doctor rerum naturalium</i>
Dr. rer. oec.	Dr. der Wirtschaftswissenschaften	<i>Doctor rerum oeconomicarum</i>
Dr. rer. oec. publ.*	Dr. der Staats- bzw. Wirtschaftswissenschaften	<i>Doctor rerum oeconomicarum publicarum</i>
Dr. rer. pol.	Dr. der Staats- bzw. Wirtschafts- und Sozialwissenschaften bzw. Volkswirtschaft	<i>Doctor rerum politicarum</i>
Dr. rer. sec.	Dr. der Sicherheitstechnik, Sicherheitswissenschaften	<i>Doctor rerum securitatis</i>
Dr. rer. silv.*	Dr. der Forstwissenschaften	<i>Doctor rerum silvaticarum</i>
Dr. rer. techn.*	Dr. der technischen Wissenschaften	<i>Doctor rerum technicarum</i>
Dr. sc. agr.*	Dr. der Landbau- bzw. Landwirtschaftswissenschaften	<i>Doctor scientiarum agrariorum</i>
Dr. sc. jur.*	Dr. der Rechtswissenschaften	<i>Doctor scientiae juris</i>
Dr. sc. med.*	Dr. der Medizin	<i>Doctor scientiae medicinae</i>
Dr. sc. nat.*	Dr. der Naturwissenschaften	<i>Doctor scientiae naturalium</i>
Dr. sc. oec.*	Dr. der Wirtschaftswissenschaften	<i>Doctor scientiae oeconomiae</i>
Dr. sc. paed.*	Dr. der Erziehungswissenschaften	<i>Doctor scientiae paedagogiae</i>
Dr. sc. phil.*	Dr. der Philosophie	<i>Doctor scientiae philosophiae</i>
Dr. sc. pol.*	Dr. der Staats- bzw. Sozialwissenschaften bzw. Volkswirtschaft	<i>Doctor scientiae politicarum</i>
Dr. sc. silv.*	Dr. der Forstwissenschaften	<i>Doctor scientiae silvaticae</i>
Dr. theol.	Dr. der Theologie	<i>Doctor theologiae</i>
Dr. troph.	Dr. der Ernährungswissenschaften	<i>Doctor trophologiae</i>
Dr. vet.*	Dr. der Tierheilkunde	<i>Doctor veterinariae</i>
Dr.-Ing.	Dr. der Ingenieurwissenschaften	

* DDR-Titel